

Pilgern auf dem Jakobsweg

OSTHOLSTEIN. Die Pilgergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Eutin reist vom 23. bis 31. Mai zum Jakobsweg nach Spanien. An sieben Tagen wollen die Teilnehmer einen 180 Kilometer langen Abschnitt auf dem Camino Francés gehen, und zwar von Logroño über Burgos und die kastilische Hochebene nach Castrojeriz im Inneren des Landes. Die Reiseleitung liegt bei Pastorin Maren Löffelmacher und dem Jakobsweg-Pilger Detlef Hennemann. Die einzelnen Etappen umfassen zwischen 20 und 30 Kilometer. Die Tage sind durch eine morgendliche Andacht, das gemeinsame Laufen und spirituelle Impulse strukturiert. Übernachtet wird in Hotels mit Zweio- oder Dreibettzimmern sowie in Hostels und Herbergen. Hin- und Rückflug erfolgen von und nach Hamburg. Die Teilnahme kostet 1095 Euro. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 04521/3844.

Wer hilft beim Ferienpass?

STOCKELSDORF. Das Ferienpass-Team der Gemeinde Stockelsdorf sucht engagierte und zuverlässige Ehrenamtler für die Umsetzung der Sommerferien-Angebote. Interessierte sollten im Besitz eines gültigen Führerscheines der Klasse B sein und einen Kleinbus (9-Sitzer) fahren können. Auskünfte erteilt Diana Romanski per E-Mail an d.romanski@stockelsdorf.de, bei Michael Klein per E-Mail an rn.klein@stockelsdorf.de oder unter Telefon 0451/490 14 50.

Kündigung wegen Eigenbedarf: „Ich habe Angst vor der Obdachlosigkeit“

Thomas Andrä verliert nach 25 Jahren sein Zuhause – Er erzählt, wie schwer es ist, neuen Wohnraum zu finden.

SEREETZ. Es gibt Nächte, da findet Thomas Andrä kaum Schlaf. Weil ihn Sorgen und Ängste vor der Zukunft wachhalten. Seit Monaten geht das so und es wird immer schlimmer. Denn der Oktober rückt näher. Es ist der Monat, in dem der 62-Jährige aus seinem Mietshaus in Sereetz ausziehen muss. Nach 25 Jahren. „Meine Vermieterin ist verstorben“, erzählt er. „Ihre Kinder haben das Haus verkauft, und die neuen Eigentümer möchten selber einziehen.“

Für Thomas Andrä, der aktuell mit seiner jüngsten Tochter in dem Haus lebt, war die Eigenbedarfskündigung im vergangenen Herbst ein Schock. „Ich war gerade in der Reha, meine Tochter rief mich an und hat bitterlich geweint“, erzählt er. „Wir haben es ja geahnt, aber dann wurde es plötzlich real.“ Seitdem hat er ein Problem, dass er mit vielen teilt. Er braucht eine neue, bezahlbare Bleibe. „Und das ist kaum machbar“, sagt er.

„Zehn Besichtigungen hatte ich schon, aber es war nichts dabei“, erzählt er. Der Ostholsteiner macht sein Problem öffentlich, um auf den generellen Missstand auf dem Wohnungsmarkt, vor allem aber die persönlichen Folgen hinzuweisen. „Denn ich bin ganz sicher nicht alleine damit“, sagt er.

Andrä erzählt von einer Bekannten. Sie konnte ihre Miete nicht mehr stemmen, ist daraufhin in einen Wohnwagen auf einem Campingplatz gezogen. Neun Monate lebt sie dort, drei Monate im Winter bei ihrer Tochter. Auch Thomas Andrä plagt



Garten und Haus in Sereetz sind für Thomas Andrä seit mehr als zwei Jahrzehnten der Lebensmittelpunkt – jetzt muss er ausziehen.

Fotos: Maike Wegner, hfr

finanzielle Sorgen. „Am Ende habe ich Angst, dass ich obdachlos oder irgendwo eingepfercht werde“, sagt er.

Der 62-Jährige ist Frührentner und arbeitet als Minijobber am Herrentunnel. „Ich war teilweise mit drei Kindern alleinerziehend. Wir haben nie viel Geld gehabt, aber ich habe mich immer selbst finanziert“, sagt er. „Auch die Miete ist immer pünktlich geflossen.“ Das Haus in Sereetz ist das Zuhause der Familie. Thomas Andrä hat eine vergleichsweise geringe Miete von am Ende 650 Euro gezahlt, dafür aber alles selbst um- und eingebaut. „Die Küche habe ich erst vor drei Jahren gekauft“, erzählt er. „Die habe ich gerade erst abbe-

zahlt.“

Am liebsten würde er in Sereetz bleiben. Dort hat er sich im Sportverein und im Kirchenvorstand engagiert, ist aktuell politisch aktiv. „Aber ich sehe keine Möglichkeit mehr, dass das klappt“, sagt er traurig. „Den Umkreis meiner Suche habe ich längst ausgeweitet. Aber ländlich würde ich schon gerne leben.“ Seine Grenze liegt bei 800 Euro Miete warm. Mit im Gepäck hat er außerdem „Fips“ und „Bailey“, seine beiden Mischlingshunde. „Das macht die Suche nicht einfacher, aber sie gehören dazu“, sagt er.

Weil die Situation psychisch derart belastet, hat der 62-Jährige sich mittlerweile therapeutische Hilfe ge-

sucht. „Ich fühl’ mich so alleine mit meiner Situation“, sagt er. Deswegen will er sich weitere Hilfe holen. „Beim Mieterbund will ich mich in jedem Fall noch melden“, sagt er. Dann schweift sein Blick durch das Wohnzimmer. „Der Umzug ist ja auch so eine Sache“, murmelt Thomas Andrä. „Ich habe gar keine Vorstellung, wie viel das kostet. Vermutlich muss ich dann sogar einen Kredit aufnehmen.“

Aufgrund einer chronischen Erkrankung kann er selbst nicht schwer tragen. „Kisten packen geht natürlich, aber für alles andere brauche ich Hilfe.“ Hinzu kommt, dass er jetzt deutlich mehr Platz für seine Sachen hat, denn das 100 Quadratmeter

große Haus hat sechs Zimmer. „Da werde ich vor einem Umzug vieles weggeben müssen“, sagt der 62-Jährige. Wie belastend eine solche Situation für Menschen wie Thomas Andrä ist, weiß Eileen Munro genau. Sie ist Vorsitzende des Mieterbundes Lübeck und berät Betroffene in solchen Situationen. Ihre Erfahrung zeigt: „Die Fälle von Eigenbedarfskündigungen sind in den letzten Jahren enorm angestiegen“, sagt sie. „Die Lage auf dem Markt ist extrem brisant.“

Wer eine solche Kündigung erhalten, suche oft jahrelang nach einer Ersatzwohnung. „Mit Tieren wird es noch schwieriger“, berichtet Munro. Nicht selten laufe das Ganze auf eine Räumungsklage und ein langes Gerichtsverfahren hinaus. „Für die Betroffenen eine sehr belastende Situation“, sagt die Vorsitzende. Auch der Umkreis der Suche habe sich extrem erweitert. „Was schwierig ist, weil viele ja eine Bindung zu ihrem Heimatort haben.“

HIER BEKOMMEN BETROFFENE HILFE

Wer Unterstützung braucht, kann sich an den Mieterbund wenden. Munro rät aber auch, die jeweiligen Städte und Gemeinden um Hilfe zu bitten, um beispielsweise Informationen über Zuschüsse zur Miete zu erlangen. Doch selbst wenn alle Hebel in Bewegung gesetzt werden. „Das kann den Mangel an bezahlbarem Wohnraum am Markt nicht wettmachen“, sagt sie.

MWE

Bei Blähungen, Völlegefühl und Magenkrämpfen: Bauch und Magen schnell entspannen

„Essen macht mir überhaupt keinen Spaß mehr – danach hab’ ich nur Probleme!“ Wer hat das nicht schon selbst erlebt? Dabei ist es überhaupt nicht nötig, nach dem Essen Magenkrämpfen zu leiden oder verschämt Blähungen zu unterdrücken. Dank GASTEO Magen-Tropfen kehrt die Freude am Genuss zurück.

EINZIGARTIGE HEILPFLANZEN-KOMBINATION

Einzigartig und so nur in GASTEO

Magen-Tropfen, sorgen sechs clever kombinierte natürliche Wirkstoffe für eine deutlich spürbare, schnelle „Erste Magen- und Verdauungshilfe“. Bitterstoffe aus Wermut-, Benediktenkraut und Angelikawurzel steigern rasch die Speichelproduktion und stoßen im Magen-Darm-Trakt die Produktion von Gallensaft und Magensäure an.^{1,2} Dank Gänsefingerkraut, Süßholzwurzel sowie Kamillenblüten entspannen Magen und Darm.



Endlich wieder ein entspanntes Bauchgefühl

Und da ist es wieder: Das gute Bauchgefühl.

ÜBERALL UND JEDERZEIT – SOFORT BEREIT

Vorbereitung ist alles – auch für unterwegs! Gut, dass GASTEO Magen-

Tropfen im praktischen Dosierfläschchen in jede Tasche passen und nach dem ersten Gebrauch noch ganze zwölf Monate verwendbar bleiben. Damit Essen jederzeit und überall ein Genuss bleibt.

Blähungen? Völlegefühl? Magenkrämpfe?

GASTEO®
hilft Deiner Verdauung über den Berg



Fragen Sie in Ihrer Apotheke danach!



PZN 10738439, AVP 10,89 €

1 Liszt es al. (2017) PNAS; 114(30). E6260 E6269; 2 Inge Depoortere (2014) Gut; 63:179-190.

GASTEO® Flüssigkeit zum Einnehmen. **Wirkstoffe:** Gänsefingerkraut, Süßholzwurzel, Angelikawurzel, Benediktenkraut, Wermutkraut, Kamillenblüten. Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei leichten Verdauungsbeschwerden (z. B. Völlegefühl, Blähungen), sowie leichten krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Trakt ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Enthält 40 Vol.-% Alkohol.** (Stand: 11/2022). **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.** Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG, Braunnattstraße 20, 76532 Baden-Baden